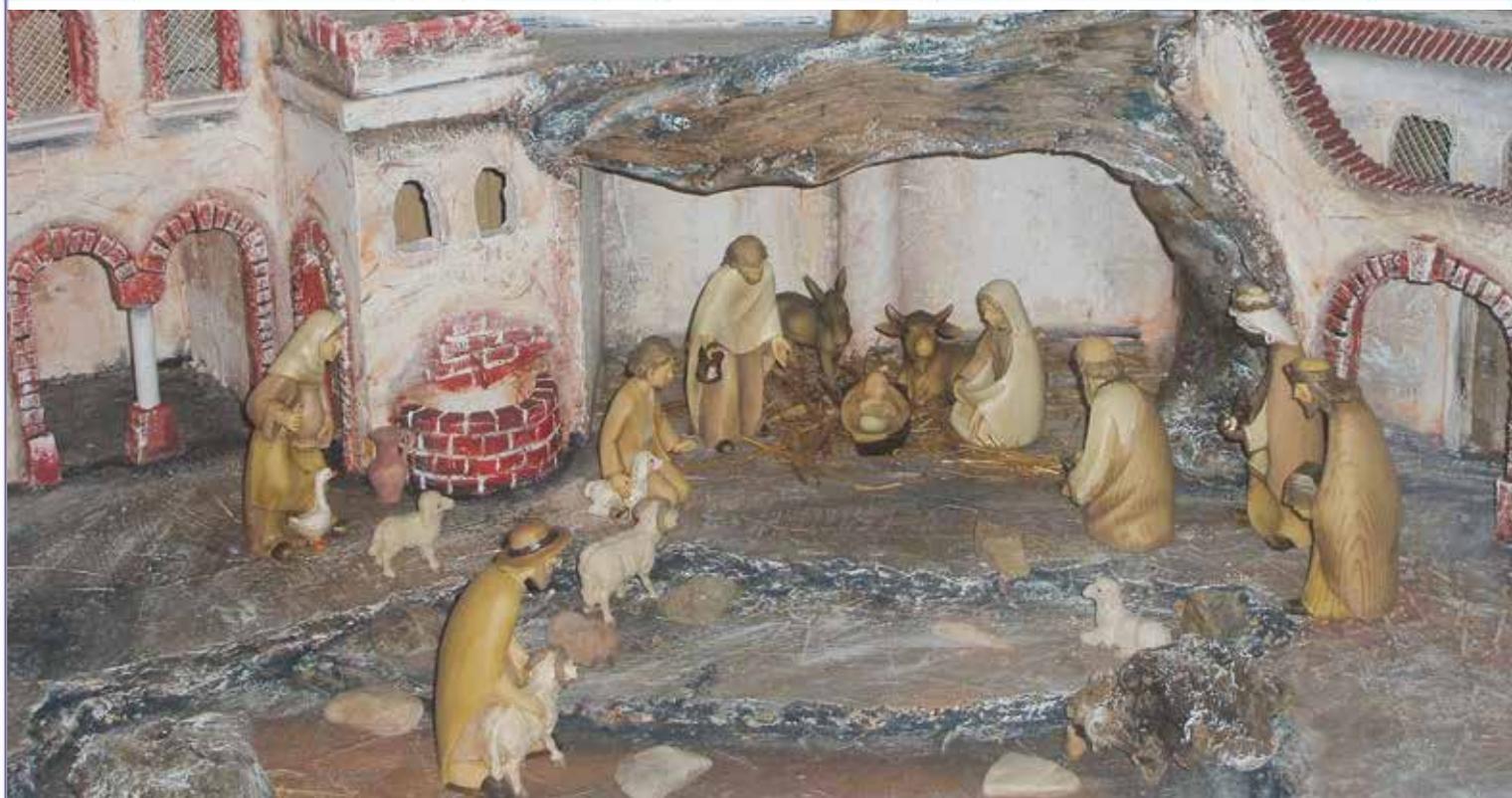


# VERITAS

45. Ausgabe

Draßmarkt | Oberrabnitz | Karl

Dezember 2019



## Aus dem Inhalt

Frieden .....	1
60 Jahre Diözese Eisenstadt .....	2
Aus dem Seelsorgeaum .....	3
Fußwallfahrt zu Maria Hasel .....	3
Wallfahrt der Oberrabnitzer .....	4
Pfarrfest und Kirtag in Draßmarkt .....	5
Kreuzfeier Karl 2019 .....	6
101 Argumente .....	6
Maria Bleyer 100 Jahre .....	7
Knödlsonntag in Oberrabnitz .....	7
Erntedank in Oberrabnitz .....	8
Erntedank in Karl .....	8
Erntedank in Draßmarkt .....	9
Allerheiligen in Oberrabnitz .....	9
Weihnachten in der Familie .....	10
Jahresrückblick 2019 .....	12
Termine 2020 .....	12

Liebe Pfarrgemeinde!

Die Engel verkündeten die Weihnachtsbotschaft auf den Feldern vor Bethlehem: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens.“ (Lk 2,14)

### Frieden

Es ist ein oft missbrauchtes Wort in der heutigen Zeit. Über Frieden sprechen auch viele Politikerinnen und Politiker. Trotzdem gibt es heute noch viele Kriege in der Welt. Es gibt viele Streitereien in unseren Familien.

Gewiss, viele wollen, dass Friede sei. Aber Friede ist nicht nur das Ergebnis von Gewalt. Anstrengungen auf eigene Faust. Friede ist mehr, als Waffenruhe oder Ausschaltung des

Feindes. Wahrer Friede wird erst sein, wenn zuvor jeder seinen Frieden mit Gott gemacht hat. Das ist der Friede, der den Menschen seiner Gnade zugesagt ist. Friede wird sein, wenn weltweit das Friedensangebot Gottes angenommen wird und Jesus, Gottes Sohn empfangen und gehört wird. Ohne den Beistand dessen, der unser Friede ist, wird allen Friedensanstrengungen der lange Atem fehlen.

Ich wünsche euch allen den Frieden in euren Herzen. Dazu schenke das Kind in der Krippe uns allen die Gnade und den Frieden der Heiligen Nacht.

Pfmod. Grzegorz Kotynia

Ihr Pfarrmoderator

**Mag. Grzegorz Kotynia**

## Diözese Eisenstadt 60 Jahre jung!

Am 15. August 1969 errichtete Papst Johannes XXIII. mit der Bulle „Magna quae“ die Diözese Eisenstadt und ernannte Bischof DDr. Stefan László kurz danach zum ersten Diözesanbischof. Am 1. Mai 1963 wurde das Domkapitel von Eisenstadt als beratendes Gremium des Bischofs errichtet.

### Erste Diözesansynode

Eine Diözesansynode beschäftigte sich von 1959 bis 1961 mit den administrativen und rechtlichen Fragen rund um die Gründung der Diözese. Kurz nach der Neugründung der Diözese fand das Zweite Vatikanische Konzil (1962 - 1965) statt, das auch für die junge Diözese viele Neuerungen wie die Beteiligung von Laien und die Verwendung der Volkssprache in der Liturgie brachte. Die zweite Synode in den Jahren 1971 und 1972 widmete sich in ihrer Zielsetzung pastoralen Anliegen, ebenso die Diözesantage 1980 und 1990.



1978 Prälat M. Höck, Bischof Laszló, Martina Koch, Andrea Berger-Gruber, Gertrude Köhler

Zu einem Höhepunkt der Diözesangeschichte wird der Besuch von Papst Johannes Paul II. am 24. Juni 1988 in Eisenstadt und Trausdorf. Im Ortsteil Karl erinnert bis heute das Papstkreuz an dieses Ereignis.

Am 24. Jänner 1993 wird Dr. Paul Iby zum zweiten Bischof der Diözese geweiht. Sein Anliegen war die Schaffung von „hellwachen Pfarrgemeinden“ und der Dialog mit allen Menschen im Land.

Der Augenarzt Dr. Ladislaus Batthyány-Strattmann, der das Krankenhaus  
Seite 2



Kittsee errichtet hatte und arme Menschen kostenlos behandelt hat, wird 2003 seliggesprochen. Somit hat das Burgenland einen ersten Seligen. Sein Gedenktag wird auf den 22. Jänner gelegt.

Zum dritten Bischof unserer Diözese wurde Dr. Ägidius Zsifkovics am 25. September 2010 geweiht. Wie auch seine Vorgänger fördert er die sprachliche, kulturelle und ökumenische Vielfalt im Burgenland. Er ist Europabischof der Österreichischen Bischofskonferenz und dort seit 2015 für Flucht, Migration und Integration zuständig. Er ist zudem Mitglied der Kommission der Bischofskonferenzen der Europäischen Gemeinschaft.

### ALLE sind eingeladen

2020 wird unter dem Motto „Für die Menschen da“ das Diözesanjubiläum gefeiert. Das Fest wurde zu Martini in Eisenstadt eingeläutet und dauert bis zum Martinsfest 2020. Das Hauptfest findet am Pfingstmontag 2020 im Schlosspark des Schlosses Esterházy statt. Es soll vor allem ein Fest des Dankes sein und die vielen Menschen im Land würdigen, die auf unterschiedlichste Weise das Leben in dieser Diözese durch ihren Einsatz prägen.

**Herzliche Einladung zu allen Veranstaltungen in diesem Jubiläumsjahr!** ABG

## Termine im Jubiläumsjahr

**Sonntag, 19.01.2020**

**Basilika Güssing**  
Fest des Seligen Ladislaus  
Batthyány-Strattmann  
10 Uhr Festmesse

**Pfingstmontag, 01.06.2020**

**Schlosspark Esterházy**  
**Eisenstadt**  
Jubiläums-Festgottesdienst  
mit dem Diözesanbischof

Zu dieser Veranstaltung wird von unserem Pfarrverband ein Bus organisiert. Nähere Informationen folgen.

**Samstag, 15. 08.2020**

**Eisenstadt**  
Gründungstag der Diözese  
20:00 Lichterprozession  
zur Domkirche in Eisenstadt

**23.-30. 10.2020**

**Jubiläumspilgerreise**  
**nach Rom**

**Mittwoch, 11.11.2020**

**Fest des Heiligen Martin**  
**in Eisenstadt**  
09:00 Festmesse  
im Martinsdom  
14:00 Festakademie in der  
Wirtschaftskammer Eisenstadt



## Aus dem Seelsorgeraum

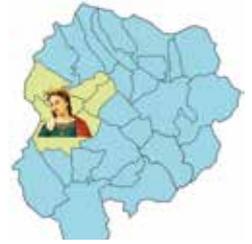
Die Vorbereitungsarbeiten für den zu errichtenden Seelsorgeraum, bestehend aus den Pfarren Drassmarkt, Oberrabnitz, Landsee, Markt St. Martin, Kaisersdorf, Neutal sowie den Filialen Karl, Weingraben und Neudorf, sind bereits angelaufen. In diesem Seelsorgeraum werden ca. 3700 Gläubige betreut.

Ein Pastoralteam hat sich bereits gebildet. Diesem gehören neben den Priestern und Ratsvikaren auch Leiter\_innen von Wort-Gottes-

Feiern und Vertreter\_innen anderer Pastoralbereiche an.

Aufgabe des Pastoralteams sind pastorale Angelegenheiten des Seelsorgeraumes, die Terminplanung, die Erhaltung der Eigenständigkeit und Identität des parrlichen Lebens, Koordinationsaufgaben sowie die Sorge um die Erfüllung der Grunddienste der Kirche: Verkündigung, Liturgie, Nächstendienst und Gemeinschaftsdienst. Eine Ist-Analyse, bei der festgestellt wurde, dass unsere Pfarren und Filialen sehr vieles bieten

und leisten, wurde bereits durchgeführt. Die nächsten Schritte werden in der Fastenzeit gesetzt, wo Schlüsse aus der Ist-Analyse gezogen werden sollen. Beschlossen wurde auch, dass man den Bischof bei der Errichtung des Seelsorgeraumes ersuchen wird, diesen der Heiligen Elisabeth von Thüringen zu widmen. JoFe



## 249. Fußwallfahrt zu "Maria Hasel" in Pinggau



Seit dem Jahre 1771 pilgern Draßmarkter/innen zur Danksagung zur Gnadenmutter Maria Hasel nach Pinggau. Der 7., 8. und 9. September ist für viele Draßmarkter ein fixer Termin im Jahreskalender. Trotz Wochenende waren heuer aufgrund der Wettervorhersage weniger als erwartet dabei. Nach Pinggau pilgerten dieses Jahr 77, zurück waren es dann 45 Personen. Bei leichtem Regen ging es nach der Frühmesse los. Bis nach Pinggau hatten wir durchwachsenes Wetter - heiter bis bewölkt sowie starken Regen. Beim Mittagessen in Hochneunkirchen und bei der Jause in Sparberg gab es die Möglichkeit Kleidung zu trocknen bzw. zu wechseln. Hier gilt es Danke

zu sagen an die FF-Sparberg, die uns auch dieses Jahr wieder herzlich willkommen hieß, und auch gut versorgte.

Nach der Festmesse am Sonntag wurde von den politischen Gemeinden Pinggau und Draßmarkt 25 Jahre Partnerschaft gefeiert. Der Pinggauer Pfarrgemeinderat verwöhnte uns nachher bei einer Agape mit Steirischem Brot und Wein. Nach der Kreuzwegandacht und der Andacht bei der Brunnenkapelle musste erstmals die Lichterprozession wegen starken Regen in die Kirche verlegt werden.

Am Montag ging es bei gleichen Bedingungen zurück. Müde aber mit frohem Herzen wurden wir



zu Hause herzlich empfangen. Der Einzug mit unserem Dechant Viktor Oswald war wie immer ein würdiges und ergreifendes Ereignis. Vielen Dank für die Unterstützung an Sonja Eckhardt und an die vier Wallfahrer, die unterwegs für die Sicherheit der Fußwallfahrer sorgten. Vorankündigung: 2021 feiern wir 250 Jahre Fußwallfahrt nach Pinggau. GE

## Die Wallfahrt der Oberrabnitz

### „Sing, bet und geh auf Gottes Wegen ... zur Hl. Rosalia in Forchtenstein“

Am 7. September brachen nach der Wort-Gottes-Feier mit Pilgersegen 19 Wallfahrer zur jährlichen Fußwallfahrt auf. Herr Dechant Viktor Oswald spendete den Pilgersegen.

Wallfahren heißt übersetzt, in eine bestimmte Richtung ziehen.

Ja, wir zogen zur Hl. Rosalia nach Forchtenstein mit dem Lied „In Gottes Namen geh'n wir fort, nach Rosalia-Hilf, dem Gnadenort ...“.

Der Wettergott meinte es mit unserer Pilgerschar heuer besser als im Vorjahr. Ein schwacher Regen begleitete uns auf der Wallfahrerstrecke. Die erste Rast zur Jause verbrachten wir in Landsee bei Familie Zethofer, die uns seit einigen Jahren bei Schlechtwetter



Unterstand gewährt.

Mit Rosenkranzgebet ging unser Weg weiter bis nach Wiesmath zum Mittagessen.

Gestärkt davon zogen wir in Wiesmath in die Kirche zur Hl. Anna ein. Mit Glockengeläut wurden wir zur Andacht begrüßt. Der Einzug in die Annakirche mit dem „Mutter Anna-Lied“ ist jedes Jahr berührend. Dazugekommen sind noch weitere Fußwallfahrer.

Fröhlich singend und betend gingen wir auf unserem Pilgerweg weiter zur Hl. Rosalia.

Die mit dem Gemeindebus und Privatfahrzeugen nachgekommenen Wallfahrer begrüßten uns in Forchtenstein. Auf dem doch etwas steilen Weg hinauf zur Rosalienkapelle



sangen wir Pilger trotz aller Strapazen mit Hingabe und großer Freude das Rosalialied „Rosalia wir dich grüßen, oh Rosalia hilf ...“. In der Kapelle wurden wir von Herrn Pfarrer Dr. Anton Kolic begrüßt, der auch heuer wieder die Hl. Messe zelebrierte. Musikalisch gestaltete unser Männerchor den Gottesdienst mit Liedern aus der Schubert-Messe „Wohin soll ich mich wenden ...“. Es war sehr beeindruckend.

### 50jähriges Priesterjubiläum

Zum Abschluss der Messe wurde dem Herrn Pfarrer Dr. Kolic zu seinem 50. Priesterjubiläum im Namen aller Pfarrmitglieder unserer Pfarrgemeinde Oberrabnitz gratuliert. Auch für seinen besonderen Einsatz bei unserer Wallfahrt dankten wir ihm mit einem humorvollen Buch „Von Pontius zu Pilatus“. Möge Gott ihm noch viele Jahre in Gesundheit schenken!

Daheim wieder angekommen wurde



mit einer Lichterprozession von der Kreuzkapelle zur Kirche die Wallfahrt mit einer Schlussandacht beendet.

Ein herzliches Vergelt's Gott allen, die ihren Beitrag zur heurigen Rosaliawallfahrt geleistet haben.

Die Wallfahrt ist zwar immer

anstrengend, aber das Zusammengehörigkeitsgefühl in der Gemeinschaft und die Gleichheit unter den Wallfahrern begeistern uns immer wieder aufs Neue. Viele schöpfen

„Sage nicht,  
wenn ich Zeit  
dazu habe,  
vielleicht hast du  
nie Zeit dazu.  
Wenn nicht jetzt,  
wann dann?“

(aus dem Talmud, einem  
der wichtigsten Schriftwerke  
des Judentums)

daraus jedes Mal sehr viel positive Energie, die Kraft gibt für das ganze Jahr. Und so gestärkt für die Seele und Leib sagen wir Danke für diesen schönen Tag. Viele verabschiedeten sich mit der Aussage, nächstes Jahr wieder dabei zu sein.

Im Jahr 2020 wird die Rosaliawallfahrt am Samstag, den 5. September stattfinden.

Es sind alle herzlich eingeladen. Dazu das Nötigste im Rucksack, gutes Schuhwerk an den Füßen und dann: GOTTES WEG-GEHEN ... zur Hl. Rosalia in Forchtenstein. WiM

## Pfarrfest und Kirtag in Drassmarkt

Am 01. September 2019 wurde in Draßmarkt der Kirtag mit dem Pfarrfest gefeiert. Es war ein multikulturelles Fest der Begegnung, das am Kirchberg vor der Alten Volksschule gefeiert wurde. Dorfbewohnerinnen und Bewohner, die aus Rumänien stammen, waren eingeladen, sich beim Fest einzubringen. Es wurde gekocht und gebraten. Köstliche Speisen wurden angeboten, gebratenes Lamm, Sarmale – rumänische Krautwickler und verschiedene Suppen schmeckten fantastisch. Schön war es, die Menschen einer anderen kulturellen Nation in ihren Trachten zu sehen. Der Musikverein Heimatklänge spielte das Frühschoppen. Herbert Stadler moderierte die Veranstaltung.

Am Nachmittag kam dann auch der ehemalige Pfarrer Dr. Nikolas Abazie in nigerianischer Kleidung zum Fest und brachte Geschenke mit. Der Bürgermeister bekam einen roten Anzug, der Vizebürgermeister eine schwarzen Anzug. Die Kleidungsstücke wurden in Nigeria gefertigt.

Es war ein sehr fröhliches Fest, bei dem das Miteinander im Vordergrund steht und außerdem die Draßmarkter Festroutine durch neue kulturelle

Varianten bereichert wurde. ABG



Heutzutage ist das Wichtigste zu lernen, wie man andere Völker versteht. Und zwar nicht nur deren Musik, sondern auch ihre Philosophie, ihre Haltung, ihr Verhalten. Nur dann können sich die Nationen untereinander verstehen.

Helmut Schmidt

## „Gott hat uns in seine Gemeinde berufen.“

Kreuzfeier in Karl am  
14. September 2019



Heuer war der Weg hinauf zum Papstkreuz besonders stimmungsvoll. Bei 3 Stationen wurde Halt gemacht und bei meditativen Texten konnte über sich und seine Berufung nachgedacht werden. Jeder Mensch ist eingeladen den Rufen zu folgen und in der Gemeinschaft der Christen aktiv dabei zu sein. Dazu braucht es die Bereitschaft von uns Christen Zeit und Energie in das christliche Leben zu investieren. Gott legt uns aber keine Lasten auf, es ist ein Angebot für unser Leben. Durch das Mitfeiern bei der Kreuzfeier wurde ein

deutliches Zeichen einer lebendigen Gemeinschaft gesetzt.

Am Ende des festlichen Gottesdienstes bedankten wir Karler uns bei Gregor, Cornelia, Niklas und Matthias für ihren Dienst als Ministranten. Wir wünschen den jungen Christen viel Kraft und Mut, damit sie ihren Platz in der Gemeinschaft erkennen. SiFru



### Broschüre 60 Jahre Diözese Eisenstadt

Die herausgegebene Broschüre zum 60jährigen Jubiläum unserer Diözese Eisenstadt mit dem wechselvollen Geschichtsverlauf im burgenländischen Raum ist um 5,00 Euro zu erwerben.

Bei Interesse bitte an die Ratsvikare oder die Mesnerinnen wenden.



## 101 Argumente für den Gottesdienstbesuch



### 41 Christine Schuneritsch

Der Glaube gehört schon immer zu meinem Leben. Ich bin es von klein auf gewohnt die hl. Messe zu besuchen und die Eucharistie zu feiern. Die Traditionen, Andachten und Feierlichkeiten sind mir sehr wichtig und zeugen von der Lebendigkeit der Gemeinschaft. Dass ich seit 2001 auch als Mesnerin aktiv mitarbeite hat mich zunächst überrascht, aber ich habe es bis heute nicht bereut. Ich schöpfe Kraft und Mut aus dem Glauben und bei der gemeinsamen Feier der Eucharistie. Ein Leben ohne die Kirche könnte ich mir gar nicht vorstellen.

### 42 Raidinger Maria

Die Kirche ist für mich ein Ort der Ruhe und Besinnung. Durch den Besuch der hl. Messe wird der Alltag unterbrochen, ich bedanke mich für alles was in der vergangenen Woche gut gelaufen ist und danke Kraft für die neue Woche. Im Gottesdienst trete ich mit Gott in Verbindung und empfangen die Sakramente. Ebenso freue ich mich auf die Begegnungen mit den anderen Kirchenbesuchern, hier gibt es die Gelegenheit sich mit Gleichgesinnten auszutauschen. Der Kirchenbesuch ist für mich nicht nur religiöse Pflicht, er ist für mich wesentlicher und wertvoller Bestandteil meines Lebens.



## 100. Geburtstag von Maria Bleyer

Die amerikanische Schauspielerin Katherine Hepburn sagte einst: "Je älter man wird, desto mehr ähnelt die Geburtstagstorte einem Fackelzug."

Man mag es kaum glauben aber binnen kürzester Zeit durften wir in Draßmarkt einen weiteren 100er feiern. Frau Maria Bleyer, geboren am 10. November 1919 überschritt dieses magische Datum. Alle waren da um zu gratulieren.

Die Pfarrgemeinde schließt sich den zahlreichen Gratulationen an und wünscht Gesundheit, Glück und noch viele Jahre mit Gottes Segen! ToWe



## Neuaufgabe vom Waldviertler-Knödel-Sonntag in Oberrabnitz

### Erfolgreiche Initiative von Freiwilligen und dem Pfarrgemeinderat zugunsten des Pfarrhofes

Herr Leopold Mayer hat Waldviertler Wurzeln, aber in Oberrabnitz hat er eine neue Heimat gefunden und ist aufgrund seines Engagements und der Mitarbeit in unterschiedlichen Vereinen kein Unbekannter. Erfreulicherweise zeigt er auch ein Herz für das hiesige Pfarrleben. Nach der erfolgreichen Organisation vom Waldviertler-Knödel-Kochen im Herbst der Jahre 2015 u. 2016 zugunsten der Pfarrkirche hat er angeregt, am 3. November dieses Jahres eine Neuaufgabe zu veranstalten. Sofort wurde die Aktion vom Pfarrgemeinderat begrüßt, da das gesellschaftliche Zusammensein gerade im Pfarrhof einen hohen Stellenwert genießt. Mit der Unterstützung von



den Menschen, denen das lebendige Pfarrleben ein Anliegen ist, können u.a. derzeit stattfindende Instandhaltungs- und Sanierungsarbeiten im Pfarrhof durchgeführt werden. Mit weiteren Freiwilligen wurde also wieder Appetit auf Grammelknödel und Sauerkraut gemacht, der entweder im Pfarrhof oder nach Abholung zu Hause gestillt werden konnte. Es ist schön, dass besonders viele Appetit hatten.

Die Veranstaltung haben auf Initiative von Leo Mayer dankenswerterweise auch alle politischen Funktionäre unterstützt: Bürgermeister Anton Wiedenhofer, Vizebürgermeister Alois

Bader, Orstvorsteherin Regina Schlögl und Gemeinderat Anton Beisteiner spendeten Preise, die die Gäste nach Teilnahme an einem Schätzspiel gewinnen konnten. Wir gratulieren den Schätzmeistern Christine Pfneisl und Uschi Gmeiner zum 1. Preis, gefolgt von Dechant Viktor Oswald, der den 1. Preis lediglich wegen einer Bohne verfehlte sowie Sigi Leitner und Fredi Liebentritt. Herzlich danken möchten wir allen Gästen für das zahlreiche Kommen. Unser Dank gilt weiters ausdrücklich auch allen freiwillig helfenden Mitwirkenden inkl. dem Bereitstellen von Mehlspeisen. SaG

## Erntedank im Wandel der Zeit und in Oberrabnitz

### Zeitgemäßes Brauchtum oder überholtes Fest?

**G**läubige Christen erinnern sich zu Erntedank daran, dass der Ertrag von Feldern und Äckern sowie Obst- und Weingärten und somit unsere Lebensgrundlage nicht nur vom eigenen Fleiß abhängt. Ist Erntedank daher ein rein christliches Fest? Christen feiern es immerhin seit dem 3. Jahrhundert und es gibt Bezüge zur Bibel. Im Alten Testament ist nachzulesen, dass der Ackerbauer Kain einige Früchte seiner Felder opferte und sein Bruder, der Hirte

Brauchtumsexperten bedauern, dass das ursprüngliche Danken beim Fest für die Gaben Gottes, damit wir leben können, mit der zunehmenden Technisierung der Landwirtschaft an Bedeutung verloren hat. Es gerät zunehmend in Vergessenheit, weil es alles in Supermärkten zu kaufen gibt. Der Erntedank-Brauch wird jedoch immer wieder mit neuem Sinn erfüllt - heutzutage teilweise auch in Verbindung mit karitativen Aktivitäten und manchmal auch, um die Gefährdung von Natur und Umwelt (Stichwort Klimawandel) zu thematisieren.



In unseren Dorfkirchen werden die Altäre noch mit buntem Obst, Gemüse, Getreide, Kürbissen und frischem Brot geschmückt, um die religiöse Bedeutung ins Bewusstsein zu rufen.



Am 20. Oktober 2019 war gleichzeitig passend zum Erntedankfest in Oberrabnitz der Weltmissions-Sonntag, wo an die Notleidenden und Bedürftigen in aller Welt, denen es am Notwendigsten fehlt, gedacht und für sie gesammelt wurde. Unsere Kinder haben das Erntedankfest wie in allen Ortsteilen mitgestaltet und in ihren Texten und Liedern auf den Wert der Nahrungsmittel hingewiesen. Nach der Eucharistiefeier lud die Agape zur Labung für alle Mitfeiernden ein. SaG

Abel, ein Jungtier aus seiner Herde.

### Erntedank in Karl

#### Erntedank ist ein religiöses Fest

Erntedank ist also ein religiöses Fest, aber es wurde immer wieder auch politisch vereinnahmt. In den 1930er-Jahren feierten die Nationalsozialisten in Deutschland Erntedank mit massivem Propaganda-Aufwand, um durch die Hervorhebung der Bedeutung der Bauern auch die Landwirte enger an die „Volksgemeinschaft“ zu binden. Nach dem 2. Weltkrieg wurde das Fest in den damals sozialistischen Ländern Osteuropas zeitgemäß, obwohl jeglicher religiöse Bezug bis hin zu Parolen wie: „Auch ohne Gott und Sonnenschein bringen wir die Ernte ein.“ verleugnet wurde.

Es spielen also sowohl religiöse als auch weltliche Aspekte eine Rolle.



**J**eden Tag genügend zu essen und zu trinken und ein Dach über den Kopf zu haben, ist für die meisten Familien bei uns heute selbstverständlich. Gott sei Dank! Das war nicht immer so. Der „Überlebenskampf“, der in früheren Generationen ganz wörtlich genom-

men und real war, schaut heute etwas anders aus: Druck in der Schule und in der Arbeit, Stress, Zeitnot, Überfülle ... anstrengend ist unser Leben durchaus auch heute! Und bei aller Selbstbestimmtheit – abhängig zu sein kennen wir auch: vom Arbeitgeber, von



anderen, vom Geld, vom Wetter, vom gelingenden Zusammenspiel ... Bei all unseren Sorgen und Anstrengungen tut es uns gut, immer wieder innezuhalten, auf das zu schauen, was uns al-



les geschenkt ist, was uns gratis zufällt – Gott sei Dank!

In diesem Sinne wurde in Karl gedankt! Nach der gemeinsamen Eucharistie lud Kolping zur Agape ein! SiFru

## Erntedank in Drassmarkt



Das Erntedankfest ist ein Fest mit langer Tradition. In Draßmarkt wurde es heuer am 06. Oktober 2019 gefeiert. Pfarrer Grzegorz Kotynia stand der Eucharistiefeier vor. Die Kindergartenkinder kamen mit ihren Pädagoginnen und mit Sonnenblumen auf ihren Stirnbändern. Sie brachten sich mit einem Lied in den Gottesdienst ein. Die Erntekrone wurde wie jedes Jahr von vier Jugendlichen getragen. Neben der Erntekrone braucht es bei diesem Fest vor allem auch das Bewusstsein, dass wir Beschenkte sind. Dafür wurde auch heuer wieder gemeinsam gedankt.

“Die Dreschplätze sind voll von Getreide, die Keltern fließen über von Wein und Öl. Ihr werdet essen und satt werden und den Namen des Herrn,



eures Gottes, preisen, der für euch solche Wunder getan hat.” (Joel 2,25f) ABG

## Allerheiligen in Oberrabnitz

### Kranzniederlegung im Gedenken an die Gefallenen der Weltkriege

Am Hochfest Allerheiligen versammelte sich die Pfarrgemeinde vor der Pfarrkirche und Feuerwehrleute legten einen Kranz vor das Denkmal der Opfer der beiden Weltkriege zum bewegenden Vortrag des Männerchores des Liedes vom guten Kameraden:

*Ich hatt einen Kameraden,  
einen bessern findst du nit.  
Die Trommel schlug zum Streite,  
er ging an meiner Seite  
im gleichen Schritt und Tritt,  
im gleichen Schritt und Tritt.*

*Eine Kugel kam geflogen:  
Gilt sie mir oder gilt sie dir?  
Ihn hat es weggerissen,  
er liegt vor meinen Füßen,  
als wär's ein Stück von mir.*

*Will mir die Hand noch reichen,  
derweil ich eben lad:  
Kann dir die Hand nicht geben,  
Bleib du im ewgen Leben  
mein Guter Kamerad!*

(Ludwig Uhland, 1809)

Der Herr Dechant gab vor dem Mahnmal zu bedenken, dass vermutlich die Mehrheit unserer Familienangehörigen, die in den Kriegen zu Tode gekommen sind, nicht freiwillig Soldaten waren. Für die meisten von uns ist es nicht vorstellbar, Eltern, Frauen, Kinder und Heimat verlassen zu müssen, zum Kämpfen gezwungen zu werden und sogar das Leben zu verlieren. Zerbrochen waren in der Folge ganze Familien. Deshalb ist der Friede so kostbar und denselben zu bewahren so erstrebenswert, und deshalb beten wir bei jedem Gottesdienst darum.

### Grenzen abbauen

Wer über unsere Landesgrenzen hinaus blickt, ist über die Unruhen und Kriege in vielen Ländern der Erde in Kenntnis. Meistens sind Kriege



die Folge von Machtausübung und Besitzansprüchen, wenn Grenzen verteidigt und/oder erweitert werden wollen. Der Herr Bürgermeister erinnerte zu Allerheiligen in Oberrabnitz an den Fall des Eisernen Vorhanges und der Berliner Mauer

vor 30 Jahren. Zum Wohle der Freiheit sind durch die Bemühungen und den Mut vieler Menschen aus dem Volk sowie von den handelnden Politikern bei diesen entscheidenden Ereignissen Grenzen in Europa gefallen. Für ein gutes Miteinander

müssen geographische, politische und gesellschaftliche Grenzen abgebaut werden. Passend dazu ist von Papst Franziskus in der neu erschienenen Broschüre anlässlich des Jubiläums zum 60-jährigen Bestehen der Diözese Eisenstadt zu lesen: „Die Kreativität, der Geist, die Fähigkeit, sich wieder aufzurichten und aus den eigenen Grenzen hinauszugehen, gehören zur Seele Europas“.

### Um den Frieden bemüht sein

Frau OVSt Regina Schlögl entzündete ein Licht aus Dankbarkeit für die nunmehr über 70 Jahre andauernde Phase von Sicherheit und Freiheit in Österreich und auf die Hoffnung hin, dass diese Phase mindestens weitere 70 Jahre dauert. Jeder und jede Einzelne kann seinen Beitrag zur Stiftung und Bewahrung des Friedens leisten, indem er bzw. sie sich darauf besinnt, Grenzen im eigenen Umfeld abzubauen und seinem oder seiner Nächsten würdevoll und respektvoll zu begegnen. SaG

## Weihnachten in der Familie

### Der Heilige Abend

*Alle im Hause versammeln sich um die Krippe oder den Weihnachtsbaum. Die vier Kerzen des Adventkranzes brennen. Das Jesuskind wird in die Krippe gelegt.*

*In dieser besonderen Atmosphäre wird die Frohe Botschaft verlesen:*

Es war zu der Zeit, als Augustus der mächtigste Mann der ganzen Welt war. Augustus war Kaiser in Rom. In einem fernen, kleinen Land im Reich des Kaisers Augustus lebte eine Frau, die hieß Maria. Sie erwartete ein Kind. Ein Engel hatte ihr gesagt, dass dieses Kind Jesus, der Sohn Gottes ist. „Er ist der wahre König dieser Welt“, sagte der Engel zu Maria. Aber Maria und ihr Verlobter Josef waren arme Leute. Sie fragten sich oft: Warum hat Gott gerade uns arme Leute ausgewählt, um für dieses Kind zu sorgen?

Warum will das Kind in unserer Hütte und nicht in einem wunderschönen Königspalast zur Welt kommen? Aber Gott wollte den armen und einfachen Menschen ganz nahe sein. Eines Tages mussten Maria und Josef in die Stadt Betlehem gehen; dort sollte sich Josef eintragen und zählen lassen. So hatte es Kaiser Augustus befohlen. Josef und Maria mussten lange gehen. Endlich kamen sie in Betlehem an. Sie waren müde. Maria spürte, dass das Kind bald zur Welt kommen würde. Sie fragte bei vielen Leuten: „Können wir diese Nacht bei euch schlafen?“ Aber niemand in der Stadt hatte ein Zimmer frei. Also gingen Josef und Maria hinaus zu den Hirten auf das Feld. Dort fanden sie einen leeren Stall. In dieser Nacht kam das Kind zur Welt. Maria wickelte es in Windeln und legte es in die Futterkrippe. Niemand in der Stadt Betlehem wusste, welches besondere Kind in dieser Nacht draußen in dem Stall geboren war. Aber die Engel

sagten es den Hirten auf dem Feld. Und die Hirten kamen in den Stall und freuten sich mit Maria und Josef über das Kind.

*nach LK, Kapitel 2,1-20, von Martin Lercher*

### O du fröhliche

O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit! Christ ist erschienen, uns zu versüßnen. Freue, freue dich, o Christenheit.

2. O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit! Christ ist erschienen, uns zu versüßnen. Freue, freue dich, o Christenheit.

3. O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit! Himmlische Heere jauchzen Gott Ehre. Freue, freue dich, o Christenheit.

## Fürbitten

Jesus du Kind in der Krippe, wir bitten dich um Licht für alle, die Gott anders erwarten und dich deshalb nicht annehmen können.

Jesus unser Retter! A: Wir bitten dich erhöhe uns.

Jesus du Kind in der Krippe, du bist als Kind, klein und schwach im Stall geboren worden. Öffne uns die Augen, dass wir die Kleinen und Schwachen erkennen.

Jesus unser Retter! A: Wir bitten dich erhöhe uns.

Jesus du Kind in der Krippe, du kommst als Licht in die Dunkelheit. Du vertreibst das Böse, das Traurige und das Dunkle aus der Welt. Zeig uns einen Weg durch die Dunkelheit ins Licht.

Jesus unser Retter! A: Wir bitten dich erhöhe uns.

Jesus du Kind in der Krippe, viele Menschen erwarten viele Geschenke von dir. Du aber bist arm in die Welt gekommen. Mache uns bereit, dass wir dich als ein Geschenk betrachten.

Jesus unser Retter! A: Wir bitten dich erhöhe uns.

Jesus du Kind in der Krippe, viele unserer Vorfahren und Freunde sind schon bei dir. Lass es ihnen bei dir gut gehen.

Jesus unser Retter! A: Wir bitten dich erhöhe uns.

Das alles erbitten wir von dir Christus unserem Herrn. Amen.

Wir beten gemeinsam das **Vater unser** und reichen uns dabei die Hände.

Guter Gott, wir danken dir für Jesus: Er ist das Licht für alle Menschen. In ihm zeigst du uns, dass du alle Menschen gern hast. Lass uns wie Jesus einander Gutes tun und durch Jesus stets neu erfahren, dass du immer bei uns bist. Amen.

## Stille Nacht

1. Stille Nacht! Heilige Nacht! Alle schlafen, einsam wacht nur das traute hoch bei-liege Paar. "Hilf der Knecht im lockigen Haar, schlaf in himmlischer Ruh'..."

2. Stille Nacht, heilige Nacht! Hirten erst kundgemacht; durch der Engel Halleluja tönt es laut von fern und Nah: Christ der Retter ist da, Christ der Retter ist da!

3. Stille Nacht, heilige Nacht! Gotte Sohn, o wie lacht Lieb aus deinem göttlichen Mund, da uns schlägt die rettende Stund, Christ in deiner Geburt, Christ in deiner Geburt!

**Adventfenster-Öffnung  
in Oberrabnitz im Pfarrhof  
21. Dezember 2019 ab 17:00 Uhr**

## Zum Nachdenken

Ist Gott beweisbar?  
Gewiss - es gibt Gottesbeweise, aber was beweisen sie?

Ist das Licht beweisbar?  
Wie soll ich dir beweisen, dass Licht existiert, wenn du deine Augen nicht aufmachen willst?

Ist der Sinn beweisbar?  
Wie soll ich dir beweisen, dass dein Leben Sinn hat, wenn du von vornherein sagst: Alles ist sinnlos?

Ist die Liebe beweisbar?  
Wie soll ich dir beweisen, dass ich dich liebe, wenn du mir nicht glaubst, sondern an mir zweifelst?

Gott ist das Licht.  
Gott ist der Sinn.  
Gott ist die Liebe.  
Ist Gott wirklich das Licht, der Sinn und die Liebe?

Warte nicht auf Gottesbeweise, sei du selber ein Gottesbeweis!  
Geh hin und tu etwas Sinnvolles!  
Geh hin und leuchte! Geh hin und liebe!

Warte nicht darauf, dass man dir Gott beweist, sondern geh und beweise du, wie Gott ist!

Josef Dirnbeck

**Die Kirchenmaus, unsere  
Priester im Pfarrverband,  
Dechant Viktor Ludwig Oswald  
und Mag. Grzegorz Kotynia sowie die  
Pfarrgemeinderäte wünschen ein  
friedliches Weihnachtsfest, Gesundheit  
und Gottes Segen im Jahr 2020**



## Jahresrückblick 2019



### Das Sakrament der Heiligen Taufe:

#### **Draßmarkt**

In Draßmarkt haben vier Kinder das Sakrament der Heiligen Taufe empfangen.

#### **Oberrabnitz**

In Oberrabnitz wurde **Matthias** am 14.09.2019 das Sakrament der Heiligen Taufe gespendet.

#### **Karl**

In Karl gab es im Jahr 2019 keine Taufe.



### Sakrament der Ersten Heiligen Kommunion

5 Kinder (3 aus Draßmarkt, 1 aus Oberrabnitz, 1 aus Karl) haben am Pfingstmontag, in Draßmarkt das Sakrament der Ersten Heiligen Kommunion empfangen.



### Sakrament der Firmung

Das Sakrament der Firmung haben in Draßmarkt 25 Jugendliche aus unserem Pfarrverband mit der Pfarre Kaisersdorf empfangen. (Draßmarkt 11, Oberrabnitz 2, Karl 4, Kaisersdorf 6, Weingraben 2)



### Sakrament der Ehe

In diesem Jahr gab es in unserem Pfarrverband keine kirchliche Trauung.

## Terminübersicht 2020

Sternsingen in Draßmarkt	04.01.2020
Sternsingen in Oberrabnitz	05.01.2020
Emmausgang in Draßmarkt	13.04.2020
Erstkommunion	19.04.2020
Kirtag in Oberrabnitz	21.05.2020
Ministrantenausflug zum Diözesanfest	01.06.2020
Oswaldkirtag Karl	05.08.2020
Pfarrfest Draßmarkt	23.08.2020
Rosalia-Wallfahrt Oberrabnitz	05.09.2020
Fußwallfahrt Pinggau Draßmarkt	07.- 09.09.2020
Kreuzfeier in Karl	12.09.2020



### In die Ewige Heimat abberufen wurden:

#### **Draßmarkt**

Peter Gschirtz	06.02.2019
Wilhelmine Gruber	23.02.2019
Anna Maria Treiber	12.03.2019
Hilda Hoschopf	17.03.2019
Ing. Johann Baumgartner	04.05.2019
Rudolf Kohlmann	15.06.2019
Katharina Heissenberger	23.08.2019
Bertram Klawatsch	21.09.2019
Josef Rathmanner	27.09.2019
Emilie Magyar	27.10.2019

#### **Oberrabnitz**

Dr. Erik Mathes	06.02.2019
Katharina Pühr	11.09.2019

#### **Karl**

Leopold Freiler	24.03.2019
-----------------	------------

### **DANKE AN ALLE,**

die die Herausgabe der Veritas durch IHRE finanzielle Unterstützung möglich machen.

Wir bitten Sie auch dieses Jahr wieder um einem freiwilligen Beitrag um die Herausgabe zu unterstützen.

Dieser Ausgabe liegt ein Zahlschein bei. **BITTE** benutzen SIE ihn.

Das Veritas-Konto  
AT87 3301 4000 0000 6833

**Vergelt's Gott!**